

# „Du bist wertvoll und du bist nicht allein“

Die Pfarrgemeinde St. Josef und Fronleichnam nimmt sich der Menschen an, die sich an Heiligabend allein fühlen

■ **Das Interview**  
führte Benjamin Zilkens

Seit einigen Jahren bietet die Katholische Pfarrgemeinde St. Josef und Fronleichnam in Aachen an Heiligabend ein gemütliches Beisammensein für Menschen an, die sich an diesem besonderen Tag alleine fühlen. Angesprochen sind sowohl jüngere als auch ältere Menschen aller Konfessionen. Im Interview spricht Gemeindefereferent und Mitorganisator Josef Gerets über Sinn und Zweck des Angebots und er erklärt, warum an Heiligabend besondere Feingefühligkeit gefragt ist.

**Herr Gerets, haben Sie den Eindruck, dass immer mehr Menschen an Heilig-**

## INTERVIEW

**Josef Gerets**  
Gemeindefereferent

**abend alleine sind?**

**Josef Gerets:** Ich glaube schon. Unsere Veranstaltung ist zuletzt sehr gewachsen, im vergangenen Jahr kamen mehr als 50 Menschen. Damit stoßen wir auch langsam an unsere Kapazitätsgrenzen. Die Frage ist aber: Wann gestehe ich mir ein, dass ich an Heiligabend gerne in Gemeinschaft wäre und nicht gerne allein zu Hause bin? Diese innere Hemmschwelle zu

überwinden, da braucht es viel Kraft.

**Heiligabend ist offenbar ein Tag, an dem besondere Sensibilität gefragt ist. Warum ist das so?**

**Gerets:** An Weihnachten und speziell an Heiligabend werden ganz viele Gefühle angesprochen. Gerade bei älteren Menschen kommen Erinnerungen hoch: Entweder, weil die Kinder in Deutschland oder der Welt verstreut leben und nicht zu Hause sein können. Oder weil der Partner verstorben ist. Wir haben deshalb ganz bewusst 18 Uhr als Startzeit ausgewählt. Das ist die Zeit, wo es draußen dunkel ist. Und wenn man durch die Straßen geht oder auch zu Hause aus dem Fenster

blickt, sieht man bei dem einen oder anderen die Weihnachtsidylle im Wohnzimmer. Dann werden natürlich Gefühle hochgespült und das wollen wir auffangen. Unser Ziel ist es, den Menschen das Gefühl zu geben: Du bist wertvoll, du bist



nicht allein und es gibt einige, denen es genauso geht.

**Wie läuft denn der Abend ab?**

**Gerets:** Nach einer Begrüßung wird das Weihnachtsevangelium vorgelesen, ich finde das gehört dazu und mir fällt auch immer etwas Neues ein, damit diese uralte Weihnachtsbotschaft ins Heute übersetzt ist. Es wird gesungen, aber das kommt ganz auf die Teilnehmer an und auf die Gefühle, die sie mitbringen. Da bekommt man mit der Zeit ein Gefühl für und man muss ja nicht noch mehr an den Emotionen rühren als sowieso schon. Danach wird angestoßen und das Buffet, das uns ein Caterer spon-

sert, wird eröffnet. Der Raum ist schön geschmückt, man sitzt an Tischen zusammen und kommt ins Gespräch.

**Was für eine Stimmung herrscht da?**

**Gerets:** Prickelnd, fröhlich und gelöst. Es wird viel gelacht und das ist gerade an Heiligabend und Weihnachten wichtig. Ansonsten wäre das ja eine trübe Geschichte, die nicht zu dem Ereignis von Jesu Geburt passen würde.

**Haben Sie Helfer, die Sie unterstützen?**

**Gerets:** Es gibt einen harten Kern von mindestens drei bis vier Personen, aber von Jahr zu Jahr kommen auch andere Ehrenamtler dazu.

Ohne sie wäre so eine Veranstaltung gar nicht möglich, dann könnten wir einpacken. Da wird auch noch einmal der Begriff Nächstenliebe sehr präsent, denn die Ehrenamtler opfern ihren Abend ja auch für diese Sache.

## INFO

„Heiligabend in Gemeinschaft“

Offene Tür Josefshaus, Kirberichshoferweg 6a, 18 bis ca. 21 Uhr

Anmeldungen bei Josef Gerets bis 20. Dezember unter 0241/501041.